

98. Stille Gedanken von Gott,  
dessen Eigenschaften und Vollkommenheiten

T: Gerhard Tersteegen 1697-1769  
M: Heinrich Albert 1648

1. Gott ist, Gott ist, Hal - le - lu - ja! Des bin ich froh, du Gott, bist da,  
not - wen-dig, wahr und lau-ter We - sen. "Ich bin", sprichst du; o  
ja, du bist! Hört's, En-gel, Mensch, und was da ist: Wär Gott nicht, ihr wärt  
nie ge - we - sen. Wohl mir, mein Gott, dass ich dich weiß,  
mein Nichts ge-steh, dein Da-sein preis, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

2. Melodie

T: Gerhard Tersteegen 1697-1769  
M: Christian Hähle 2007

1. Gott ist, Gott ist, Hal - le - lu - ja! Des bin ich froh, du  
Gott, bist da, not - wen-dig, wahr und lau - ter We - sen.  
"Ich bin", sprichst du; o ja, du bist! Hört's, En-gel, Mensch, und  
was da ist: Wär Gott nicht, ihr wärt nie ge - we - sen.  
Wohl mir, mein Gott, dass ich dich weiß, mein Nichts ge - steh, dein  
Da - sein preis, Hal - le - lu - ja! Hal - le - lu - ja!

2. Ich kenne dich, mein Gott, doch nein, / du kennst das, was du bist, allein. / Ich wollt in  
deinen Tempel treten, / doch bleib ich schon beim Eingang stumm, / sink gar vorm dunkeln  
Heiligtum, / will nichts mehr sehn, nur tief anbeten: / Dir ziemt die Unbegreiflichkeit, / o  
heilge, süße Dunkelheit! / Halleluja! Halleluja!

3. Du bist ein Geist, nicht grob sichtbar, / ein Denken und ein Leben gar, / das unbeschränkt, frei ganz vollkommen, / der allen Geistern Leben gibst / und den, der geistlich lebet, liebst, / des Herz der Grobheit ist entnommen; / wir sehn nur Schildereien hier, / im Geist und Wahrheit dient man dir, / Halleluja! Halleluja!

4. O Licht, du Licht- und Lebensbrunn, / der Freundlichkeit, der Freuden Sonn! / Man schaut's verhüllt, gebückt man's ehret. / Von Jesus strahlt dein Widerschein / so lieblichsanft ins Herz hinein; / bleib ich nun stille zugekehrt, / so macht dies Licht dem Licht mich gleich / und gibt des Lichtes Freudenreich, / Halleluja! Halleluja!

5. Du, unser Gott, bist Gott allein, / und neben dir kann keiner sein, / in dir beruhest du, hast's in Einem. / Nur Eins ist Not! rufst du mir zu, / der Götzen Meng bringt keine Ruh; / drum dien ich dir und sonst auch keinem. / Mein Geist, mein Herz, Sinn und Verstand / sei dir, dem Einen, zugewandt, / Halleluja! Halleluja!

6. Du schaust, du liebst im Gottheitsthron / dich selbst. Dies Selbst ist dein selbst Sohn, / dein Herz, dein's Herzens Wohlgefallen, / so dass du selbst, dein heil'ger Geist, / wie im Triumph aus beiden fleußt / mit ew'gem Lieb's- und Freudewallen. / Dein'n Sohn, o Vater, gabst du mir, / dein Geist reißt mich von all'm zu dir. / Halleluja! Halleluja!

7. Was du nicht bist, kannst du entbehren, / dein Denken, Lieben und Begehren / hat alles schon vollkommen drinnen. / Du bist dir g'nug, doch suchst du mich; / ich such und kann nicht missen dich, / was hülfs, könnt ich die Welt gewinnen! / In mir und all'm in Dürftigkeit, / du bist mein Allgenugsamkeit. / Halleluja! Halleluja!

8. Du bist dir selbst der Ort, die Zeit, / der Anfang und die Ewigkeit, / ohn Anfang, ohne End und Schranken. / Dein prächtig's Heiligtum bist du, / besitzt dich ganz in einem Nu / ohn alle Ändrung, ohne Wanken. / Verlass ich Zeit und Ort und mich, / Gott-Ewigkeit, dann find ich dich. / Halleluja! Halleluja!

9. Unwandelbar bist du allein, / du gibst Bestehn und standhaft sein, / drum wird dein Werk auch nicht vergehen. / Dein fest Gesetz die Welt regiert, / mich ohne Zwang zum Wohlsein führt; / ich folg, drum muss mein Glück bestehen. / Ob Licht und Trost und Kraft mich lässt, / dein Gnaden-Salzbund bleibt doch fest. / Halleluja! Halleluja!

10. Du denkst, du lebest für und für / höchst frei, vergnügt und leicht in dir; / ich ehr dein freies Gottesleben. / Dein frei Belieben war's auch nur, / zu stellen dar die Kreatur / und deine Freiheit mir zu geben. / Ich fiel in Zwang und Sklaverei; / dir lebend, leb ich wieder frei. / Halleluja! Halleluja!

11. Du bist ganz überall, ganz hier; / ich bete an und mich verlier, / ich kann so hoch, so tief nicht denken. / Was ist, hat in dir sein Bestehn, / doch wird dein Nahsein nicht gesehn, / du musst dich offenbar'n und schenken. / Mein Gott, mein Heil, ach, wann geschicht's? / Bist du bei mir, dann fürcht ich nichts. / Halleluja! Halleluja!

12. Du Hoher und Erhabener, / du Großer, ja, du Größter, / kein Geist erreicht dein hohes Denken. / Ein Stäublein ist dir alle Welt, / das deine Hand formiert und hält; / wie tief muss dann ich Wurm mich senken! / Und doch ist Kleinheit groß bei dir, / du suchst sie, und du wohnst in ihr. / Halleluja! Halleluja!

13. Du bist der Herr mit Nachdruck nur, / Selbstherrscher aller Kreatur; / du denkst, du sprichst, so muss es werden. / Die höchsten Geister huld'gen dir, / Sonn, Mond, und alles schmiegt sich hier; / Mensch, rebellierst du, Wurm der Erden? / Mein gnäd'ger Herr, nimm du mich an, / mein Alles sei dir untertan! / Halleluja! Halleluja!

14. Aus dir, in dir, von Ewigkeit / besitzt du alle Seligkeit, / o Freud, o Lust, o Triumphieren, / o Wonn, o Ruh, nur dir bewusst! / Zur Not nicht, zu belieb'ger Lust / dir Mensch und Engel jublieren. / Du hast's, mir fehlt's, du bist allein / mein ew'ge Ruh, mein Seligsein. / Halleluja! Halleluja!

15. Du, Gott, bist gut, machst alles gut, / du tust uns Gut's. Wer's hat, wer's tut, / der hat's aus dir, dem Gutheitsbrunnen. / Dein Brunn quillt stets für jedermann; / wer glaubt's, wie nah man's haben kann? / Mensch, kehr dich doch zur Gutheitssonnen! / Es taugt nicht in noch außer mir; / ich hab's nur gut, so gut, bei dir. / Halleluja! Halleluja!

16. Du bist die Lieb und liebst doch rein; / nichts kann so gut, nichts schöner sein, / bist selbst dein hohes Lieb'sgenießen. / Dein Lieb'smagnet zieht uns auch an, / du machst uns lieblich, liebst uns dann; / wir soll'n mit dir in Eins zerfließen. / O Lieb'triumph, o Wonn, o Lust! / Ach Mensch, ach Mensch, wär dir's bewusst! / Halleluja! Halleluja!

17. Herr, deine Macht ist Allmacht ja, / durch deinen Willn steht alles da, / es steht, es geht nach deinen Winken. / Hör's, hoher Geist, hör's, starker Mann, / Gott schafft's, wenn man was Rechtes kann, / sonst müsst dein Macht in Ohnmacht sinken! / Ich lass mich dir; Herr, deine Macht / in meiner Schwachheit werd vollbracht! / Halleluja! Halleluja!

18. Allwissend wirst du auch genannt; / all deine Werk sind dir bekannt, / mein Tun, mein Reden und mein Denken. / Du prüfst es, was ich such und mein, / du weißt mein Elend, meine Pein; / ich seh auf dich, will mich nicht kränken. / Dein'm Aug befehl ich meinen Weg / und nichts dein'm Aug Mißfällig's heg. / Halleluja! Halleluja!

19. Untadlig weisester Verstand, / des Urgrund dir allein bekannt, / von Weisheit zeugt dies Kunstgebäude; / wie weislich bin ich selbst gemacht, / wie weislich werd ich wiederbracht, / wie weislich sprosst aus Angst die Freude! / All's, was du machst, ist weis und schön, / ich glaub's, auch wo ich's nicht kann sehn. / Halleluja! Halleluja!

20. Die Seraphim dir rufen zu: / „O Heilig, Heilig, Heil'ger du!“ / Wo soll denn ich Unreiner bleiben? / Du machst dich Sündern nicht gemein, / und wer wird ohne Tadel sein? - / Ich will mich Christus einverleiben; / dem hang ich an, so nimmt er's hin / und heiligt mich nach seinem Sinn. / Halleluja! Halleluja!

21. Gedicht und Traum ist mir zu schlecht; / du bist und gibst die Wahrheit recht, / die Aug und Herz und all's vergnüget. / Dein Wort und was dein Mund verspricht, / ist Wahrheit und fehlt nimmer nicht; / du bist kein Menschenkind, das lüget. / Viel tausend haben's drauf gewagt; / auch mir, auch mir ist's zugesagt. / Halleluja! Halleluja!

22. Du trägst die Bösen; o Geduld! / Du strafst nicht bald, nicht wie's verschuld't, / dein Wohltun unermüdet bleibet. / Du rufst und lockst so gütiglich, / du wartest so langmütiglich, / bis sich das Herz dir ganz verschreibet. / O Gotteslangmut, o Geduld, / ich brauch noch täglich deiner Huld. / Halleluja! Halleluja!

23. Dein Werk, dein Weg, Gesetz, Gericht, / ich mag's begreifen oder nicht, / ist ziemend, gut, gerecht und heilig. / Nach Stand, nach Tat, wird's Recht gestellt; / mein Sünd und Unrecht dir missfällt, / zeigt uns dein's Sohnes Leiden freilich. / In ihm, durch ihn, will ich allein / mit leiden, mit gerecht und sein. / Halleluja! Halleluja!

24. O Gottes Herz, Barmherzigkeit, / mein sanfter Trost in höchstem Leid, / wo blieb ohn dich ich armer Sünder? / Du gabst dein'n Sohn für uns in'n Tod, / du siehst mit Wehmut unsre Not, / du suchst, du pflegst die kranken Kinder. / Gib mir dein Herz, mach meins auch warm, / und wann ich sterb, dich mein erbarm! / Halleluja! Halleluja!

25. Du Gnädigstfreundlicher uns liebst, / uns gern für Recht nur Gnade gibst; / durch Gnade bin ich tief gezogen, / nur Gnade tilget Schuld und Sünd, / durch sie bin ich dein Gnadenkind. / Dein Herz bleibt unverdient gewogen; / ich ess und trink nur Gnade hier, / von Gnade sing ich ewig dir. / Halleluja! Halleluja!

26. Du bist, du warst, wirst immer sein; / Unsterblichkeit hast du allein, / mein Geist, dein Hauch, hat's durch dein Geben. / Es mag vergehn die ganze Welt, / ob auch mein's Leibes Bau zerfällt, / du sagst mir zu unsterblich's Leben: / Der schlecht gesäte Leib soll schön, / der Geist unendlich fröhlich stehn. / Halleluja! Halleluja!

27. Gott, du bist ganz Vollkommenheit; / dies Ganze ist dein Herrlichkeit, / vor der sich bücken alle Chöre / zum Lob dein'r höchsten Majestät, / der'n Stimm durch alle Welten geht: / „Nicht uns, nicht uns, Gott sei die Ehre, / nur dein ist alle Herrlichkeit!“ / So schrei ich mit in Ewigkeit. / Halleluja! Halleluja!

28. Mein Anfang und mein End bist du, / der wahre Zielpunkt meiner Ruh, / mein's Herzens Schatz, mein's Geistes Speise; / mein Woll'n, mein Lieben richt auch dich, / mein Sinn dich meine lauterlich! / Nach dir, mein'r Heimat, geht die Reise, / ich leb in dir, mein'm Element, / ich sterb in dir, mein'm sel'gen End. / Halleluja! Halleluja!